

## Verkehrsunfall auf enger Fahrbahn

Aichhalden. Gestreift haben sich zwei Autos am Donnerstag gegen 12.30 Uhr auf der Gemeindeverbindungsstraße »Aichhalder Loch«. Beim Unfall entstand laut Polizei ein Gesamtschaden von rund 5000 Euro. Nach den Ermittlungen sei davon auszugehen, dass beide Fahrzeuge offenbar nicht möglichst weit rechts fuhren. Die beiden Autofahrer wurden gebührend verwarnt.

## AICHHALDEN

- ▶ Bei der Freiwilligen Feuerwehr findet heute, Samstag, ein Arbeitsdienst statt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr am Gerätehaus. Um 19 Uhr ist Treffpunkt, ebenfalls am Gerätehaus, zur Fahrt nach Schramberg zum Feuerwehrfest.
- ▶ Beim Turn- und Sportverein findet samstags von 16.30 bis 17.15 Uhr der Kurs »Aqua fit für Frauen« im Hallenbad statt.
- ▶ Der Schwarzwaldverein unternimmt am Sonntag eine Ganztageswanderung bei Hagerloch. Die Streckenlänge beträgt circa 13 Kilometer bei 320 Höhenmetern. Wanderführer ist Manfred Förschner. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 9 Uhr am Rathaus. Gäste sind willkommen.
- ▶ Das Jedermannschießen des Schützenvereins mit Waldfest findet am Sonntag in der Zeit von 10 bis 17 Uhr statt.
- ▶ Der Tennisclub trägt am Samstag, 6. Juni, ab 13 Uhr das Schleifchenturnier aus. Anmeldungen unter Telefon 0176/47 30 35 87 oder im Tennisheim auf der Anmeldeleiste eintragen.

## RÖTENBERG

- ▶ Der SVR-Nordic-Walking-Treff startet samstags um 14 Uhr an der Winzeler Straße, Abzweigung zum Flugplatz.
- ▶ Bei der neapostolischen Kirche ist am Sonntag um 9.15 Uhr eine Chorphore.
- ▶ Die Gemeinschaftsstunde beginnt morgen, Sonntag, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

## Obstbauverein fährt nach Illertissen

Aichhalden. Der Obst- und Gartenbauverein Aichhalden unternimmt am Samstag, 4. Juli, einen Ausflug zur Staudengärtnerei Gaissmayer in Illertissen. Abfahrt ist um 6.45 Uhr bei Omnibus Nagel. Das Picknick wird auf der Raststätte Gruibingen eingenommen. In der Staudengärtnerei gibt es eine 45-minütige Führung. Danach wird in Bad Schussenried das Bierkrugmuseum besucht. Wer will, kann an einer Führung teilnehmen oder die Zeit im Städtchen oder im Biergarten verbringen. Abschlusseinkehr ist im Landgasthof Hühnerstall bei Tuttlingen, Rückkehr gegen 20 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 14. Juni. Anmeldungen nimmt Jürgen Haas entgegen. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 25 Euro und für schulpflichtige Kinder zwölf Euro.

## ESCHBRONN

### MARIAZELL

- ▶ Abendmusik »Music for a while« mit Impressionen aus Oper und Konzert gibt es heute, Samstag, ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Markus.

### LOCHERHOF

- ▶ Das Sportheim ist am Samstag ab 19 Uhr zum Pokalfinale BVB Dortmund gegen VfL Wolfsburg geöffnet.
- ▶ Der Bibelkreis kommt morgen, Sonntag, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Hardt zusammen.

# Sie ist fröhlicher als andere

Lea Maier aus Winzeln leidet unter dem Katzenschreisyndrom / Für die Mutter ist es oft hart

Von Dunja Smaoui

**Fluorn-Winzeln. Der internationale Kindertag hat 2015 ein Symbol: den Bestimmerhut, mit dem die Kinder zeigen, wo es langgeht. Die 13-jährige Lea aus Winzeln weiß ganz genau, was sie will und was nicht. Dabei hält sie auch das bei ihr früh erkannte Katzenschreisyndrom vom aktiven Leben nicht zurück.**

»Lea ist ein außergewöhnliches Mädchen«, sagt Monika Maier über ihre 13-jährige Tochter. »Sie ist viel ausgeglichener und fröhlicher als die meisten anderen Kinder, die ich kenne.« Auch ein ehemaliger Mitarbeiter des Kindergartens, den Lea besuchte, erzählt: »Lea war immer anders.« Er habe das Mädchen als sehr robust wahrgenommen. »Sie hat sich nie etwas gefallen lassen«, erzählt er. »Sie war immer taff.«

Lea streicht lachend über die Felltasche, die auf ihrem Schoß liegt und sieht ihre Mama zufrieden an. So leicht, wie dieser Moment scheint, sei es nicht immer. Im Gegenteil: Hinter den beiden liegt eine belastende Zeit. »Nach der Geburt haben die Ärzte erklärt, dass etwas nicht stimmt mit Lea«, erzählt die alleinerziehende Mutter. »Was genau, konnte aber niemand sagen.« Für die heute 45-Jährige habe damit eine schwierige Zeit begonnen.

Neben einer Wochenbettdepression, mit der sie gekämpft hatte, erklärten ihr die Ärzte, Lea leide unter dem Katzenschreisyndrom. »Ich wusste gar nicht, was das ist«, sagt Monika Maier. Zusätzlich hatte Lea einen Herzfehler, der vor zwei Jahren behoben werden konnte. Richtig aufgefangan habe Monika Maier im Krankenhaus niemand. »Ich war total überfordert mit der Situation und hätte mir gewünscht, dass mich die Ärzte besser betreuen oder zumindest erklären, was los ist.« Nach wochenlangem Aufenthalt im Rottenmünster in Rottweil und einem nervlichen Auf und Ab, fasste die junggebliebene Mutter dann den Entschluss: »Ich will mit meiner Tochter nach Hause.« Von da an habe sich die Lage ver-



Lea ist ein fröhliches Mädchen. Ihre Krankheit steckt sie meistens gut weg.

Foto: Smaoui

bessert. Monika Maier wurde ruhiger und setzte sich mit der Behinderung der Tochter auseinander. »Mit Lea läuft alles etwas langsamer«, erzählt sie und lächelt zu ihrer Tochter herüber. Rückschläge wie auch Blicke und verletzende Worte anderer gehörten dazu. »Aber wir sind da irgendwie reingewachsen, stimmt's?« Lea schaut auf den Tisch und nickt. »Ja«, sagt sie. Ihre Stimme klingt hoch, leise, nie schrill. Dann greift sie nach der Limo und trinkt in hastigen Zügen ihr Glas leer.

Monika Maier lernte mit der Zeit immer besser, mit der Behinderung umzugehen. Halt, Informationen und Kontakte habe sie in erster Linie über einen Förderverein erhalten. »Außerdem habe ich erfahren, dass es viele Symptome gibt«, erzählt die 45-Jährige. »Lea sieht man es nicht

an. Aber man hört es. Der Kehlkopf funktioniert nicht richtig.« Neben sprachlichen Schwierigkeiten habe Lea Probleme, Wortzusammenhänge zu erkennen.

Im Gespräch schluckt sie oft laut. Sie lässt sich beim Antworten Zeit, hin und wieder sagt sie nur ein Wort, starrt lange auf den Tisch oder sucht mit dem Blick Hilfe bei der Mutter. Manchmal ärgere es sie, dass sie sich nicht ausdrücken kann, sagt Lea. »Aber sie findet ihren ganz eigenen Weg«, sagt Monika Maier. »Manchmal schauspielert sie, manchmal zeigt sie Bilder. Und es ist immer lustig mit ihr.«

Von klein auf bekommt Lea Sprachförderunterricht. »Sie hat große Fortschritte gemacht«, sagt die Mutter. »Vor allem, seitdem sie in der Schule ist.« Den Optimismus ihrer

Tochter kann die Alleinerziehende nicht immer teilen. »Es ist oft hart und das macht mich traurig«, sagt sie. Sie weiß nicht, was aus Lea wird, wenn sie die Schule abgeschlossen hat. Lea selbst sieht das anders. »Ich weiß nicht, was ich machen möchte.« Aber das sei okay. Für den Moment genieße die 13-Jährige das Leben und die Freunde, die sie vor allem in der Schule gefunden hat.

»Lea hatte noch nie Schwierigkeiten, Kontakte zu knüpfen«, sagt ihre Mutter. Allein sei sie zur Jungschar und zu einer Jazzdance-Gruppe gegangen. »Sie ist ein mutiges Kind.« Mit Alltagssituationen und beruflichen Chancen stünden beide dennoch alleine da. »Die Familie ist da«, sagt Monika Maier. Aber sonst? »Weitere Unterstützung gibt es eigentlich nicht.«

## Kinoabend der »Harmonie« ausverkauft

Dunningen-Seedorf (psh). Die Idee kommt offensichtlich sehr gut an: Heute, Samstag, veranstaltet der Seedorfer Männergesangsverein »Harmonie« einen Kinoabend in der Scheune des Gasthauses Rössle. Gezeigt wird »Honig im Kopf« mit Dieter Hallervorden, der höchst beeindruckend einen Demenzkranken spielt. Die Vorstellung ist nach Angaben des Chors allerdings bereits ausverkauft. Es gibt keine Karten mehr.

## Musik zur Kaffeestunde

Dunningen. Musik zur Kaffeestunde gibt es morgen, Sonntag, im »Haus am Adlerbrunnen« in Dunningen. Auf dem Programm stehen klassische Melodien, passend zur Maienzeit, und beliebten Volksliedern zum Mitsingen. Beginn ist um 15 Uhr. Ludwig Graf begleitet am Klavier. Veranstalterin ist die Sozialgemeinschaft.

## DUNNINGEN

- ▶ Die Schul- und Gemeindebücherei hat samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
- ▶ Die Cafeteria im Haus am Adlerbrunnen ist morgen, Sonntag, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr bewirtschaftet.

## SEEDORF

- ▶ Der MGJ Harmonie veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Schramberger Subiaco-Kinoteam eine Kinofilmvorführung auf der Großleinwand in der Event-Scheune des Gasthauses Rössle. Gezeigt wird um 20.30 Uhr der Film »Honig im Kopf«. Alle verfügbaren Plätze sind vergeben.
- ▶ Die Cafeteria im Eschachtreff ist morgen, Sonntag, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr bewirtschaftet.

## LACKENDORF

- ▶ Der Ortschaftsrats tagt am Montag, 1. Juni, um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum in der Eschachtalhalle öffentlich.

## FLUORN-WINZELN

- ▶ Das Café im katholischen Gemeindehaus Quelle in Winzeln ist morgen, Sonntag, ab 14.30 Uhr geöffnet.

# Adonia-Musical: Zusammen lässt sich Großes vollbringen

Die Geschichte von Nehemia mit 70-köpfigen Jugendchor und Band erzählt / Gespielte Szenen und Tänze

Von Lothar Herzog

Aichhalden. Beim Adonia-Musical »Nehemia« wurden zwar keine Berge versetzt, wie es im Volksmund salopp heißt, aber mit dem Glauben an Gott und festem Willen wurden die zerstörten Stadtmauern von Jerusalem wieder aufgebaut.

Die Aufführung war ein gutes Beispiel, wie gemeinsam Großes gelingen kann. Nach 2013 mit »Esther, die Königin« war die Katholische Kirchengemeinde Aichhalden am Donnerstag erneut Gastgeber eines Musicals mit biblisch-christlichem Hintergrund. Es fesselte 90 Minuten lang kleine und große Besucher in der rasselvollen Josef-Merz-Halle, die den Akteuren auf der Bühne vielfach applaudierten. Der 70-köpfige Jugendchor, darunter Akteure aus Schiltach und Börsingen sowie die eigene Live-Band im Alter von zwölf bis 19 Jahren überzeugten sowohl in Gesang wie auch instrumental. Ebenso die Laiendarsteller der zwi-



Die jungen Akteure, Sänger und Musiker ließen die spannende Geschichte von Nehemia mit viel Schwung wieder lebendig werden. Fotos: Herzog



schendurch gespielten Szenen und Tänze, die Stück für Stück die biblische Geschichte des Israeli Nehemia lebendig werden ließen.

Als hoher Beamter am persischen Königshof gibt er sein sicheres Leben auf, um seinem bedrängten Volk in Jeru-

salem beizustehen. Mit der Erlaubnis des persischen Königs macht er sich auf den Weg und fordert zum Neuaufbau der Stadtmauern auf. Trotz Widerständen aus den eigenen Reihen gelingt es ihm, die in Armut und Not lebende Bevölkerung für seine

Vision zu begeistern. Denn die Gefahr, von feindlichen Völkern angegriffen und überfallen zu werden, steigt von Tag zu Tag.

Zur Hälfte aufgebaut, droht Jerusalem erneut zerstört zu werden. Mit dem Hinweis

»Warum lernen die Menschen nichts aus der Vergangenheit, dass es immer wieder Krieg gibt?« gelingt den Künstlern ein Schwenk in die bittere Realität. In der Not wendet sich Nehemia an Esra, Gesandter des persischen Großkönigs Artaxerxes. Dessen Predigt, dass Nehemia mit Gottes Wille gute Arbeit geleistet hat, führt zur Fast-Vollendung des Werks. Denn ein Mauerstück fehlt noch, das per Post in einem von Gott gesandten Paket eintrifft.

So wie der Schluss hatte das Musical immer wieder kleine lustige Einlagen parat, die den Ernst in den Hintergrund drängten.

Hinterher bewirtete die Kirchengemeinde im Foyer der Halle. Martina Kunz, begeisterte Christin und Musicalbesucherin, dankte den Familien in Aichhalden und Röttenberg für die Gastfreundschaft. Eine Nacht verbrachte der landesweite Adonia-Projektchor an der Eschach, ehe es tags darauf zu Auftritten ins Badische ging.